

Vor der Apfelbaumplantage hält ein Wagen mit einem großen Hänger.

„Nicht erwischen lassen! zischelt der Fahrer und springt zum Hänger. Sein Begleiter holt die Motorsäge.

„Leise sägen geht nun mal mit einer Motorsäge nicht“, spottet der Begleiter und sie laufen zu den Bäumen.

„Wir holen schnell die Misteln von den drei vorderen Bäumen und ab auf den Hänger. Die alte Ladung ist schon fast restlos verkauft. Keine Ahnung, warum Misteln in diesem Jahr so stark nachgefragt werden.“

„Baum für Baum! Du hast die Astschere und ich säge den Baum um und lade Misteln auf. Wir müssen schnell verschwinden können, falls irgendwer auftaucht.“

Der Fahrer nickt.

„Die Bäume verrecken sowieso, wenn so viele Misteln drauf wachsen!“ murmelt der Begleiter noch während die Motorsäge mit Höllenlärm startet.

In diesem Augenblick nähern sich Balsam und die Linde auf ihrem Umweg zum alten Apfelbaum auch der Streuobstplantage, um auch dort nach Misteln Ausschau zu halten und sehen von weitem furchtbares.

Ein Mann mit einer laut heulenden Säge läuft zu einem wehrlosen alten Apfelbaum mit den unzähligen Misteln und schon beginnt der Apfelbaum zu schwanken und fällt kaum eine Minute später krachend zu Boden.

Balsam und die Linde schreien und beeilen sich, um zur Obstwiese zu kommen. Die Männer haben schon den Hänger mit allen Misteln beladen und gucken den nächsten Baum aus.

In der Ferne ist ein Traktor zu hören, der rasch näher kommt.

„Mist! Sauerei aber auch!“ flucht der Mann und verstaut schnell die Säge im Auto.

Jetzt haben die Linde und Balsam auch das Auto erreicht. Als der Fahrer startet, stellt sich die Linde direkt vor das Auto und starrt es grimmig an.

„Das gibt’s doch nicht. Verdammt noch mal“, schreit der Fahrer, „Was ist denn das? Schnell die Säge, wir müssen hier weg!“

Und er flucht heftig, während sein Begleiter völlig entsetzt den grimmigen Baum anstarrt und zögernd die Säge von der Rücksitzbank nach vorne holt.

Hinter ihnen hält jetzt der Traktor mit einer großen Rolle. Der Bauer will auch Misteln auf den Bäumen schneiden.

Jetzt sieht er den abgesägten Baum und droht mit den Fäusten.

Im gleichen Augenblick sieht die Linde die Säge und voller Angst donnert sie mit einem dicken Ast auf den vor ihr stehenden Käfer. Noch ein dicker Ast prasselt auf das Auto und die Windschutzscheibe zersplittert in zigtausend kleine Teilchen.

Der nächste Ast trifft das linke Auge des Käfers und schon zielt die Linde auf das andere Auge. Die beiden Lichter baumeln jetzt neben der Motorhaube.

Das wird den Männern zu viel und sie reißen die Türen auf und flüchten zu Fuß so schnell sie nur rennen können. Das Auto und alles was darinnen ist lassen sie mit laufendem Motor zurück.

Jetzt packt die Linde den Fühler vom Käfer mit den Ästen, aber sie kann ihn nicht abreißen. Sie zerknüllt ihn zu einer kleinen Schrumpelfigur. Das Auto hat jetzt keine Antenne mehr.